

Gustav Lindenthal

(zusammengetragen im Jahr 2000 von seiner Tochter Francesca L. Gebhardt, Ostfildern bei Stuttgart;
Netzfassung von Norbert Lindenthal, Bad Ems)

Geboren am: 21. Mai 1850 in Brünn, Österreich-Ungarn (heute Brno, Tschechische Republik)
Verstorben: 31. Juli 1935 in Metuchen, New Jersey, U.S.A.

Biographie:

Bis 1870	In Brünn, u. a. Lehrling und Praktikant bei der Maschinenfabrik
1870–1874	Wien, u. a. Ingenieur bei der Elisabeth-Bahn, dann in München und in der Schweiz Gebirgsbrückenbau.
1874	Wandert aus nach U.S.A.
1874–1877	Philadelphia, Pa.: Anfangs als Maurer, dann als Ingenieur für die Centenary Exposition.
1877–1895	Pittsburgh, Pa., Ingenieur für Brückenbau
1879–1891	Brücken gebaut für Atlantic & Great Western Railroad; in vielen Staaten. In Baltimore (Maryland) Docks und Hafenanlagen gebaut
1883	Roland-Preis erhalten für den Entwurf der Smithfield Street Bridge in Pittsburgh von der American Society of Civil Engineers
1883	Zieht nach New York: Büro als selbständiger Brückenbauingenieur und Consult in ganz U.S.A.
1902–1903	Commissioner of Bridges, New York
1909	Queensboro Bridge, New York, gebaut
1911	Ehrendoktorwürde in Dresden erhalten
1913	Leipzig, Goldene Medaille erhalten für den Entwurf der Hellgate-Brücke
1917	Sciotosville-Brücke in Ohio eröffnet
1918	Hellgate-Brücke in New York eröffnet
1921	Ehrendoktorwürde der Technischen Hochschule, Brünn
1925–1926	Drei Brücken in Portland, Oregon, entworfen
1926	Ehrendoktorwürde der Technischen Hochschule, Wien

Werke und Projekte:

Queensboro-Brücke, New York

Sciotosville-Brücke, Ohio

Hellgate-Brücke, New York, 1918 die größte Bogenbrücke der Welt. (Sie trägt heute noch die größten
täglichen Eisenbahnlasten der Welt.)

Kommentar zu den Brücken in New York:

Williamsburg-Brücke war 1902 im Bau, als mein Vater „Commissioner“ wurde.

Manhattan-Brücke wurde entworfen von Leon Moisseiff.